

Aus der Seele gesprochen

Kolumne: „Solidarität – aber wie“, FR-Meinung vom 22. Oktober

Die Leserbriefe, die ich bisher in meinem Leben geschrieben habe, lassen sich an einer Hand abzählen. Aber dieser muss sein! Lange hat mir nicht mehr ein Artikel so aus der Seele gesprochen wie die Kolumne von Michael Herl am 22. Oktober (zum Thema Antisemitismus und Rassismus, Anm. d. Red.). Ich kann jeden Satz dick unterstreichen und ihm laut zustimmen. Und ich weiß wieder, warum ich seit mehr als 50 Jahren die FR lese. Danke!

Wilfried Skupnik, Rheinbach

Treffend formuliert

Eine Leserreaktion zum FR-Leserforum allgemein

Als *kein* Leserbrief-Schreiber möchte ich mich doch einmal bei den Herren Klaus Philipp Mertens, Jürgen Malyssek und Carsten Dietrich Brink bedanken, denn diese Leser schreiben „mir“ (unter vielen anderen) immer, was mir auf der Seele brennt.

Ich selbst (Jahrgang 1940) könnte nicht so treffend formulieren.

Joachim Lang



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

Heimliche Treffen

Pkw-Maut: „Scheuer in der Mangel“, FR-Wirtschaft vom 17. Oktober

Dokumentation ist ein Lebenselixier

Das Bundesverkehrsministerium wird „zwecks Entlastung“ von Bundesminister Scheuer 50 Ordner mit Unterlagen zur Verfügung stellen. Zu einzelnen, die Öffentlichkeit interessierende Treffen mit Vertretern der Betreiberseite der Maut fehle indessen angeblich die Dokumentation. Für eine redliche, ordnungsgemäße Verwaltung ist aber gerade (vorhandene!) Dokumentation ein „Lebenselixier“. Sie ist Grundvoraussetzung für jedwede funktionsfähige Verwaltung. Ich hatte mich beruflich über nahezu ein Jahrzehnt mit schwerwiegenden Wirtschaftsstrafsachen zu befassen. So weit Behörden oder deren Mitarbeiter involviert waren, war unzulängliche Aktenführung (z.B. fehlende Dokumentation) stets Indiz für schwerwiegende Missstände. Nichts anderes gilt, wenn ein Ministerium oder gar der Minister betroffen sind. Dieser Missstand bleibt den Hausspitzen in der Regel nicht verborgen.

Rolf Vogel, Richter a.D., Wiesbaden

Verstoß gegen eine allgemeine Gepflogenheit

Was darf sich ein Bundesminister, z.B. unser Verkehrsminister Andreas Scheuer, eigentlich alles leisten? Es wäre vielleicht sinnvoll, wenn auch die Bundesminister zur Verantwortung

gezogen würden, wenn sie Steuergelder verschwenden und Verträge abschließen, welche nicht eingehalten werden können. Wenn sie hierfür zur Verantwortung gezogen würden, und zwar so, dass es wehtut, würden viele Verträge nicht mehr so leichtfertig abgeschlossen. Dies würde dem Bund viel Geld sparen. Dieses Geld wird dringend gebraucht, z.B. für Schulen, Straßen oder soziale Einrichtungen. Uns wird doch immer gesagt, dass überall Geld fehlt.

Nun gerät Herr Scheuer in die Kritik. Er soll den Bundestag belogen, Treffen mit der Industrie verheimlicht und die Korruption im eigenen Haus zu lasch bekämpft haben. Wie kann er etwas bekämpfen, was er selbst nicht einhält? Mehrere Treffen soll es zwischen Vertretern des Verkehrsministeriums und den Unternehmen CTS Eventim und Kapsch gegeben haben. Diese Gespräche sind nicht protokolliert worden, was gegen die allgemeine Gepflogenheit vorgenommen wurde. Warum wurden diese Treffen, trotz Nachfrage von Abgeordneten, verschwiegen und sind nicht in den Akten dokumentiert? Hier kann es doch nur um Absprachen gegangen sein, die nicht bekannt werden sollten.

Ich dachte immer, Politiker sollten Vorbilder für und die Jugend sein, aber dies ist heute leider nicht mehr der Fall.

Wilma Fischer, Eschborn

FR ERLEBEN

Bascha Mika hält beim Jahresempfang der Stadt Hanau die Festrede, unter anderem zum Jubiläum des Grundgesetzes. Anschließend Signierstunde. Anmeldung erforderlich.
Sonntag, 3. November, 11.30 Uhr
Congress Park, Schlossplatz 1, Hanau

Pitt von Bebenburg hält die Eröffnungsrede zur Ausstellung „Wahrheitskämpfer. Portraits ermordeter und verfolgter Journalisten“.
Sonntag, 3. November, 18 Uhr.
Denkbar, Spohrstr. 46a, Frankfurt

Tobias Schwab moderiert die Diskussion „Sneakers, Pumps & Pantoletten – Billiglöhne für schicke Treter?“. Mit Bernd Hintzmann (Inkota).
Mittwoch, 6. November, 19 Uhr
Kulturforum am Freiheitsplatz, Hanau

Andreas Schwarzkopf moderiert die Podiumsdiskussion „Ganztagsschulen – Marathonlauf mit Hindernissen“. Darüber diskutieren u.a. Ilka Hoffmann (GEW) und Wolf Schwarz (Hessisches Kultusministerium).
Mittwoch, 6. November, 19 Uhr
Haus am Dom, Domstraße 3, Frankfurt.

Stephan Hebel präsentiert sein Buch „Merkel. Bilanz und Erbe einer Kanzlerschaft“.
Donnerstag, 14. November, 19 Uhr,
Volkshochschule, Freckenhorster Straße 43, Warendorf